Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

14.10.1818 (Nr. 285)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 285. Mitwoch, den 14. Okt. 1818.

Deutsche Bundesversammlung. (Auszug des Protokolls der 49. Sitz. am 1. Okt.) — Kurhessen. — Frankreich. (Paris. Straßburg. — Oestreich. (Eger.) — Preussen. (Achen.) — Rußland. (Warschau.) — Schweiz. — Baden. (Dankadresse der Universität Freiburg.)

Deutsche Bundesversammlung.

Auszug des Protokolls der 49. Sitzung am 1. Okt. Präsidium legt den Entwurf des Beschlusses über die von Sr. Durchl. dem Herzoge von Sachsen-Hildburghausen nachgesuchte Garantie des Grundgesetzes der landständischen Verfassung des Fürstenthums Hildburghausen vor, welcher den Abstimmungen vollkommen entsprechend befunden und genehmigt wurde; daher Beschluß: daß der durchl. deutsche Bund die nachgesuchte Garantie des Grundgesetzes der landständischen Verfassung des Fürstenthms Hildburghausen dahin übernehme, um in allen Fällen einzuschreiten, wo entweder der Regent oder die Stände sich wegen dieser Verfassung an den Bundestag wenden würden. — Oestreich: Der Artikel 14 der deutschen Bundesakte giebt und sichert den ehemaligen deutschen Reichsständen und Reichsangehörigen den Anspruch auf einen gleichförmig bleibenden Rechtszustand; zugleich enthält die Bundesakte die ersten Andeutungen derjenigen rechtlichen Bestimmungen, welche bei Festsetzung deren staats- und privatrechtlichen Verhältnisse zur Richtschnur dienen sollen. Die seit dem Abschluß der Bundesakte in dieser Hinsicht erschienenen Gesezgebungen und Anordnungen gewähren die Ueberzeugung, daß man sich in den einzelnen Bundesstaaten mit der Entwickelung und Ausführung jenes Artikels 14, oder wenigstens mit den vorläufig dazu nöthig erachteten Vorbereitungen beschäftigt. Es kann jedoch nicht unerwartet seyn, daß über den Umfang der gegenseitigen, in der Bundesakte gegründeten Rechte und Verpflichtungen eine Verschiedenheit der Ansichten statt findet, da eines Theils die Bundesakte, in Ansehung der staats- und privatrechtlichen Verhältnisse jener zahlreichen Klasse ehemaliger Reichsstände und Reichsangehörigen, nur die ersten Grundzüge andeutet, andern Theils der Standpunkt, von welchem die Regierungen selbst dabei ausgegangen sind, nicht überall derselbe ist. Die seit der Eröfnung des Bundestags bei dieser Versammlung übergebenen Beschwerden und Vorstellungen, welche theils nur im Allgemeinen die Bestimmungen eines der Bundesakte gemäßen Rechtszustandes ansprechen, theils aber auch gegen einzelne bestimmte Regierungsanordnungen gerichtet sind, haben die Aufmerksamkeit Sr. Maj. des Kaisers auf sich gezogen. (F. f.)

Kurhessen.

Nürnberger Zeitungen enthalten folgendes aus Kassel vom 6. Okt.: Die Wahl zu einer Sendung nach Achen ist auf Hrn. v. Starkloff gefallen, der schon in frühern Zeiten öfter zu diplomatischen Verhandlungen gebraucht worden ist. Derselbe ist, nachdem er zu diesem Ende ganz unerwartet zu dem Kurfürsten gerufen, von Sr. königl. Hoh. mit Instruktionen versehen worden, und nach dieser Konferenz sogleich nach dem Ort seiner Bestimmung abgereist. Im Publikum hatte man geglaubt, diese Sendung werde entweder dem Hrn. v. Gayling oder dem Hrn. v. Ochs anvertraut werden. Lezterm ist von Seite Sr. kaiserl. russ. Maj. ein mit dem Brustbilde des Kaisers gezierter und mit Brillanten besezter kostbarer Ring eingehändigt worden.

Frankreich.

Paris, den 10. Okt. Der König ist gestern nach 1 Uhr Nachmittags nach Vincennes gefahren, um dortigen Artillerieübungen im Feuer beizuwohnen. Gegen 6 Uhr kamen Se. Maj. wieder in den Tuillerien an. Die Prinzen des königl. Hauses befinden sich seit gestern in Fontainebleau.

Am 24. d. wird, Nachrichten aus Cambrai zufolge, zur Versteigerung der Pferde der engl. Armee geschritten werden.

Die sterbliche Hülle des im J. 1799 bei Novi umgekommenen Gen. Joubert, die bis jezt in dem Fort Lamalgue ruhte, soll nun nach dessen Geburtsstadt, Pont de Vaux, im Aindepartement, gebracht, und dessen Verwandten übergeben werden.

Seit einigen Monaten erscheint hier eine nicht-periodische kirchliche Zeitschrift, unter dem Titel: Chronique réligieuse; sie wird von den Gebrüdern Baudouin verlegt, und deren Herausgeber ist der berühmte Gregoire, vormaliger Bischof zu Blois. Sie bestrebt sich

hauptsächlich, den Versuchen aller Beförderer des Fanatismus entgegen zu arbeiten, und dieselben aufzudecken. Gregoire hat gute Mitarbeiter zu dieser Unternehmung gefunden, und seine sehr ausgebreitete Korrespondenz in beinahe allen europäischen Staaten verschaft ihm manche interessante und lehrreiche Notizen. Die ultramontanischen Ansprüche werden hier mit Energie bekämpft. Diese Zeitschrift ist zugleich ein Archiv, in welches die wegen ihrer frühern Meinungen verfolgten sogenannten konstitutionellen Priester die Erzählung der Unbilden, die sie zu erdulden haben, hinterlegen. Es erhellt aus mehreren Aufsätzen, die in diese Kategorie gehören, wie sehr diese Klasse von Geistlichen, unter andern im Elsaß, seit dem Tode des lezten Bischofs von Straßburg, Saurine, der sichs angelegen seyn ließ, sie in seinen besondern Schuz zu nehmen, von dem bischöflichen Kapitel verfolgt worden ist, bis sie sich entschlossen, ihren Eid zu Gunsten der Zivilkonstitution des französischen Klerus, den sie in der Zeit geleistet hatten, öffentlich und feierlich zu retraktiren. Man sollte kaum glauben, daß sich solche Vorfälle noch im neunzehnten Jahrhundert ereignen können, wenn sie nicht durch glaubwürdige Erzählungen von Personen, die das Opfer solcher Verfolgungen geworden sind, und ihre Erzählungen unterzeichnen, bestätigt wären.

Eine andere nicht periodische Schrift, die seit kurzem hier, unter dem Titel, le Conservateur, erscheint, hat, allen Anzeigen nach, den Hrn. de Chateaubriand zum Hauptverfasser.

Man vernimmt aus Cayenne, daß viele Pflanzer, durch den erhaltenen glüklichen Erfolg aufgemuntert, den Anbau der Baumwolle betreiben. Die Regierung scheint diesen neuen Zweig der Industrie zu begünstigen, der die schönste Aussicht darbietet.

Nach den neusten Londner Blättern, vom 6. d., war das Gerücht allgemein verbreitet, daß alle Irrungen zwischen Spanien und Nordamerika beigelegt seyen, und ersteres die beiden Florida's gegen eine Summe von 5 Mill. Dollars an lezteres abgetreten habe. — Die nach Cadix bestimmten drei russ. Fregatten waren am 3. d. von Portsmouth unter Segel gegangen.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu $75\frac{9}{16}$, und die Bankaktien zu 1660 Fr.

Straßburg, den 13. Okt. Nach allem Anschein, sagt heute die hiesige Zeitung, werden die fremden Truppen unverzüglich das französische Gebiet verlassen. Ein ausserordentlicher Kurier hat die Nachricht nach Paris überbracht, daß die deshalb eingeleiteten Unterhandlungen den besten Erfolg gehabt; auch treffen, wie man vernimmt, die Oberbefehlshaber der Besatzungsarmee bereits Anstalten zum Aufbruche. Unser Präfekt wird diesen Abend nach Kolmar abreisen, um mit dem Obergeneral, v. Frimont, sich über die diesfallsigen Masregeln zu besprechen. — In diesem Augenblicke gehen Schiffe den Rhein hinunter, um zur Ueberfahrt des würtembergischen Armeekorps zu Lauterburg und zu Selz zu dienen.

Oestreich.

Eger, den 6. Okt. Dem Vernehmen nach werden Ihre Maj. die verwittwete Kaiserin von Rußland am 7. Okt. mit 18 Wagen und 76 Pferden von Prag in Karlsbad eintreffen, wohin auch Ihre Frau Tochter, die Großfürstin Maria Paulowna, Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar, mit Ihrem Gemahl kommen wird. Ihre Maj., welche den 8. und 9. Okt. in Karlsbad bleiben, und wahrscheinlich am 10. nach Baireuth reisen, sollen von Sr. k. k. Hoh. dem Erzherzog Anton und den Landes- und Militärchefs bis an die Gränze, und von Ihrem Herrn Bruder, dem Herzog Ferdinand von Würtemberg, kommandirendem General in Oestreich, bis Stuttgert begleitet hatten.

Am 5. d. stand zu Wien die Konventionsmünze zu $239\frac{1}{2}$ W. W.

Preussen.

Frankfurter Blätter melden folgendes aus Achen vom 8. d.: Gestern ist der kaiserl. russ. Botschafter am Londner Hofe, Graf v. Liewen, hier eingetroffen. — Wegen einer kleinen Unpäßlichkeit des Kaisers Alexander, die Se. Maj. nöthigte, das Zimmer zu hüten, ist die große Parade, welche heute vor dem Albertsthore seyn sollte, abbestellt worden. — Die hier angekommene Pariser Prophetin Lenormand macht viel Aufsehen. — Der Kaiser von Oestreich besuchte am 2. d. Morgens, in Begleitung des Hrn. Oberstkämmerers Grafen von Wrbna, das eine kleine Stunde von hier gelegene Paulinenwäldchen. Dort stiegen Se. Maj. aus dem Wagen, und machten einen Spaziergang in den reizenden Umgebungen desselben, bei welcher Gelegenheit Sie das nahe gelegene Fabrikgebäude der hiesigen Tuchfabrikanten, Wil. Kuetgens und Söhne, mit Ihrer Gegenwart beehrten. Se. Maj. geruhten alle Maschinen dieses Etablissement sowohl, als auch die in Tuch, Kasimir und feinen Stoffen zur Damenkleidung bestehenden Fabrikate mit besonderer Aufmerksamkeit und umfassender Sachkenntniß zu prüfen, und sich zugleich nach dem hiesigen Manufakturwaarenhandel huldvollst zu erkundigen. Nachdem Se. Maj. eine halbe Stunde daselbst verweilt, und die dortigen Arbeiter reichlich beschenkt hatten, kehrten Sie nach der Stadt zurük. Welch eine ehrenvolle Aufforderung für den deutschen Gewerbfleiß, wenn nicht allein die Erzeugnisse, sondern auch der weitere Absaß derselben der Aufmerksamkeit eines Monarchen gewürdigt werden, der so tiefe Einsichten in alle Gegenstände der Manufaktur besizt! und sollte sich hierin für die Zukunft nicht das beglückende Perspektiv einer allgemeinen, ganz Deutschland umfassenden Handlungsfreiheit erblicken lassen? — Der königl. preuß. Großkanzler von Beyme ist hier angekommen. — Am 6. d. Abends sang Mad. Caralani bei dem Fürsten Metternich in einer zahlreichen, auserlesenen Gesellschaft. — Hofrath Gentz führt das Protokoll der Kongreßkonferenzen, die täglich einauch wohl zweimal gehalten werden, und gewöhnlich sehr lange dauern. Von den Resultaten hat bis jezt,

ausser der entschiedenen Räumung Frankreichs, noch nichts weiters verlautet. — Etatsrath v. Kotzebue wird dieser Tage hier erwartet rc.

Neuere Nachrichten aus Achen, vom 9. d., melden: Der kaiserl. russ. Gesandte am königl. französ. Hofe, Graf Pozzo di Borgo, ist von Paris, und der kaiserl. russ. Staatsrath, v. Bethmann, von Frankfurt hier eingetroffen. — Während sich II. MM. der Kaiser von Rußland und der König von Preussen am 16. d., wie es nun heißt, nach Sedan begeben, um der großen Heerschau beizuwohnen, welche am 18. d. gehalten werden soll, werden, dem Vernehmen nach, Se. Maj. der Kaiser von Oestreich in hiesiger Stadt verbleiben. — Die Konferenzen werden nun täglich abwechselnd bei dem Fürsten Staatskanzler Hardenberg und dem Fürsten Metternich gehalten, und das Resultat wird jedesmal den Monarchen vorgelegt. — Die Zurükziehung der Okkupationsarmee bestätigt sich. Inzwischen wird, allen Anzeigen nach, Frankreich nicht weniger bewacht und im Auge gehalten werden. Für den Abzug der Okkupationsarmee sollen Rußland und England sich besonders verwendet haben.

Rußland.

Se. kaiserl. Hoh. der Großfürst Konstantin, sind am 8. d. von Warschau abgereist, um sich über Breslau und Frankfurt nach Achen zu begeben.

Schweiz.

Am 2. d. hat der Staatsrath des Standes Freiburg für die Vollziehung des Jesuitendekrets vom 15. v. M. Einleitungen getroffen und beschlossen, solches abschriftlich dem Bischof, dem Kollegium zu St. Michael, dem Pater Sineo, Rektor der Jesuiten im Wallis, und dem Ordensgeneral in Rom mitzutheilen. Der Kanzler des Bischofs von Lausanne, Wully, welchen man in den Jesuitenumtrieben eine seinem Charakter angemessene Rolle spielen läßt, und den unziemende Anschlagszettel bedroht, vielleicht auch geschrekt haben, ist zum Herbstbesuch nach seiner Heimath Villars-le-Terroir im Kanton Waadt gereiset. — Die geistlichen Fehden in Genf sind zu neuem Ausbruch gekommen. Eine historische Deduktion derselben wird im Namen des Predigervereins (Compagnie des Pasteurs) angekündigt, und der Verfasser einer Schmähschrift gegen denselben ist durch den Generalprokurator vor Gericht gezogen worden. — Der Erzherzog Rainer hat die Deputation von Graubündten zur Tafel gezogen, und deselben alles Wohlwollen für ihren Stand bezeugt. Dieser hat der Splügner Straße halber eine Konvention mit dem östreichischen Vizedelegaten Mazzoleni abgeschlossen, deren nahe Ratifikation zuverläßig scheint. Ob der Landammann Maggi, der nach Mailand gereiset ist, um die Ratifikation des Tessiner Vertrags zu erzielen, seinen Zwek erreichte, ist noch unbekannt. (Aar. Zeit.)

Die Minorität des Staatsraths zu Freiburg (48 Mitglieder) hat sich durch eine feierliche Erklärung der Theilnahme an dem Dekret entschlagen, welches die höhere Bildungsanstalten wieder an Jesuiten übergiebt, worin zugleich die Gründe angeführt werden, welche sie diesem betrübenden Entschluß entgegen gestellt hat. (St. Gall. Zeit.)

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

13. Okt.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens ½7	27 Zoll 11 3/10 Linien	6 Grad über 0	Nordost	69 Grad	zieml. heiter
Mittags ½3	27 Zoll 11 4/10 Linien	14 4/10 Grad über 0	Nordost	55 Grad	zieml. heiter
Nachts 11	28 Zoll 0 7/10 Linien	8 5/10 Grad über 0	Nordost	78 Grad	heiter

Unterthänigste Dankadresse an Se. königl. Hoheit den Großherzog von Seite der Universität Freiburg: „Durchlauchtigster Großherzog, gnädigster Fürst und Herr! Die Fürsten Badens haben von jeher geliebt, ihre Regierung durch wohlthätige Gründungen, durch Thaten des Edelsinns, der väterlichen Liebe für ihr Volk zu bezeichnen, und es ward, was das Wohlwollen des Vorfahrers verlieh, oder ins Daseyn rief, durch die gleiche Gesinnung des Nachfolgers stets erhalten, bekräftiget und vermehrt. Das Volk besaß in der wie erblichen Großherzigkeit seiner Fürsten die Gewährleistung seiner Rechte und seines Glückes. Ew. königl. Hoheit haben zu dieser, dem jezt lebenden Geschlecht allerthenersten Gewährleistung noch eine äussere, auch auf die kommenden Geschlechter übergehende hinzugefügt, indem Sie eine den edleren Ansprüchen des Zeitgeistes gemäße, weise und liberale Landes- und Volksverfassung verkündeten, und dabei die Untheilbarkeit des Landes, so wie die für dasselbe so kostbaren Regierungsnachfolger in Höchstihrem durchlauchtigsten Hause auf einem konstitutionellen Grund für immer befestigten. Diese Wohlthat ist größer, auch allgemeiner und bleibender wirkend, als alle andern, welche das badische Volk jemals erfuhr, oder erfahren haben wird. Ewr. königl. Hoheit Regierung erhält durch dieselbe eine ganz eigene, von keinem Vorfahrer erreichte, von keinem Nachfolger zu erreichende Glorie. Von jezt an beginnt ein selbstständiges, hofnungsreiches Leben des Volkes von

Baden; der Anfang unserer edleren Geschichte ist die Regierung Karls; von ihr an werden unsere spätesten Nachkommen zählen. Nehmen Ew. königl. Hoheit unsern ehrerbietigsten, innigst empfundenen Dank für so ganz unschäzbare Wohlthat gleich huldvoll als den allgemeinen Dankesruf aller Klassen und Theile des badischen Volkes auf. Wir fühlen uns zu solchem Dank noch näher und ganz eigends durch die besondere Gunst verpflichtet, welche die Konstitutionsurkunde für beide Landesuniversitäten ausspricht. Zur Theilnahme an der Landstandschaft berufen, und durch den feierlichen Ausspruch des Grundgesetzes fortan wegen unserer Dotation aller Besorgnisse entlediget, mögen wir uns der wiederkehrenden Aussicht eines würdevollen, durch Selbstgefühl kräftigen, durch ermunterte Thätigkeit fruchtbringenden Daseyns überlassen. Die gesezliche Verkündung gleicher Rechte für die verschwisterten Hochschulen verheißt beiden auch den kostbaren Fortgenuß der gleichen landesväterlichen Huld und der gleichen liberalen Pflege. Der Himmel segne die Regierung Karls, des bürgerfreundlichen Fürsten, des Gründers der gesezlichen Freiheit, des Vaters seines Volkes! Möge Er gedeihen und reifen sehen, was er hochherzig gepflanzet, möge Er der Früchte so edler Pflanzung bis ins späteste Alter sich erfreuen! Möge Sein durchlauchtigstes Haus blühen, und das treue badische Volk beglücken für und für! Ewr. königl. Hoheit treugehorsamste Prorektor und Konsistorium der hohen Schule. Freiburg, den 20. Sept. 1818."

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 15. Okt.: Der Edelknabe, Lustspiel in 1 Akt, von Engel. Hierauf: Toni, oder: Die Franzosen auf St. Domingo, Drama in 3 Akten, von Körner. — Mlle. Frank, vom großherzogl. Hoftheater zu Darmstadt, die Toni zur ersten Gastrolle.

Literarische Anzeige.

In der Braun'schen Buchhandlung in Karlsruhe ist zu haben:

Reise durch Italien und Sizilien

von

A. W. Kephalides.

2 Theile. Mit sechs schönen Karten und Planen. gr. 8.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem jüngern. 1818

Preis 8 fl.

Hr. Professor Kephalides zu Breslau, rühmlichst bekannt durch seine Geschichte des kaspischen Meers, giebt hier die Beschreibung seiner im Jahre 1815 nach Italien und Sizilien unternommenen Reise. Fern von jener Beschränktheit, welche fremde Länder, Menschen und ihre Gebräuche nach dem eignen Wohnorte, den nächsten Umgebungen, und Sitten des Vaterhauses beurtheilt, wird Italienisches Leben und Treiben hier in seiner tiefsten Eigenthümlichkeit aufgefaßt, und mit den lebendigsten Farben gezeichnet. Alle Stände, vorzüglich aber das Volk, besonders in seinem öffentlichen Leben, werden hier oft mit wenigen, aber treffenden Pinselstreichen dem Auge des Lesers vorgeführt. Genährt von dem Geiste des klassischen Alterthums, dessen Anklänge auf jeder Seite wiedertönen, durchmustert der geistreiche Verfasser die Reliquien desselben in Italien und Sizilien, und der Antiquar wird in seinen Erläuterungen und Beurtheilungen aller Kunstwerke nicht minder den Geist, als die tiefe Kenntniß und den Scharfsinn ihres Urhebers bewundern. Vier Plane von Capitolin, von Girgenti, Siracus und dem Theater von Taormina, endlich eine Charte vom Aetna erleichtern das Verständniß der Schrift. Kein Freund des Alterthums, keiner, den warmes Interesse für die Menschheit beseelt, kein Liebhaber dichterisch-lebendiger, aber nichts desto weniger auch treuer Naturschilderungen, wird dieses Werk ohne hohen Genuß lesen. Eine Beilage giebt noch einen Abriß der im Jahre 1812 entworfenen Verfassung Siziliens, von der Deutschland bis jezt so gut wie gar nichts bestimmtes wußte. Von Seite des Verlegers ist nichts unterblieben, um auch durch ein elegantes Aeussere diese interessante Schrift den Lesern zu empfehlen.

Waldkirch. [Gebäude-Versteigerung.] Zufolge eingelangter höchster Verfügung soll das herrschaftliche Kustorei-Gebäude dahier dem Verkaufe an den Meistbietenden ausgesezt werden. Dasselbe steht in hiesiger Oberstadt, ist ein zweistöckiges Gebäude mit 11 Zimmern, wovon 5 heizbar sind, mit Küche und Speisekammer, und einem geräumigen Keller. Im Hofe befindet sich ein Holz- und Waschhaus, dann Schweinstall, und hinter demselben eine große Scheuer und Stallung. Neben einem geräumigen Hofe, in welchem sich ein laufender Brunnen befindet, ist das Ganze mit beiläufig 2 Viertel-Morgen Garten umgeben. Sowohl das Haus, als die Nebengebäude, sind in gutem baulichen Stande, und machen eine angenehme, gesunde ländliche Wohnung aus.

Der Verkaufsversuch wird Montags, den 11. November d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Wirthshause zum Bären vorgenommen, wobei die gewöhnlichen Kaufsbedingungen und Zahlungstermine herrschaftl. Domainen festgesezt werden.

Waldkirch, den 6. Okt. 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Fähndrich.

Freiburg. [Aufforderung.] Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des seit 1807 vermißten und für todt erklärten Soldaten, Johann Müller von Gottenheim, erbrechtliche oder sonstige Ansprüche zu haben glauben, werden aufgefordert, solche binnen 6 Wochen dahier auszuführen, widrigenfalls das Vermögen an die sich gemeldet habenden nächsten Anverwandten, rechtlicher Ordnung nach, vertheilt werden soll.

Freiburg, den 5. Okt. 1818.

Großherzogl. Badisches 1tes Landamt.

Wundt.

Karlsruhe. [Mooschokolade zu verkaufen.] Die seit wenig Jahren erfundene, wegen Heilsamkeit und Wohlgeschmacks schon so allgemein beliebte Isländisch-Moos-Chokolade, welche bisher auch hier schon von Aerzten zwar vielfältig empfohlen wurde, aber mit Mühe und Kosten auswärts verschrieben werden mußte, ist nun bei der Unterzeichneten in vorzüglichster Qualität in Kommission zu haben. Das Pfund kostet 2 fl., derselbe Preis, den der Fabrikant, Hr. C. F. Schellenberg in Lahr, im Detailverkauf selbst bezieht. Zur Probe werden auch einzelne Täfelchen von 2 Loth zu 8 kr. abgegeben.

Landchirurg Kärcher'sche Wittwe,
wohnhaft im Bauzischen Haus.